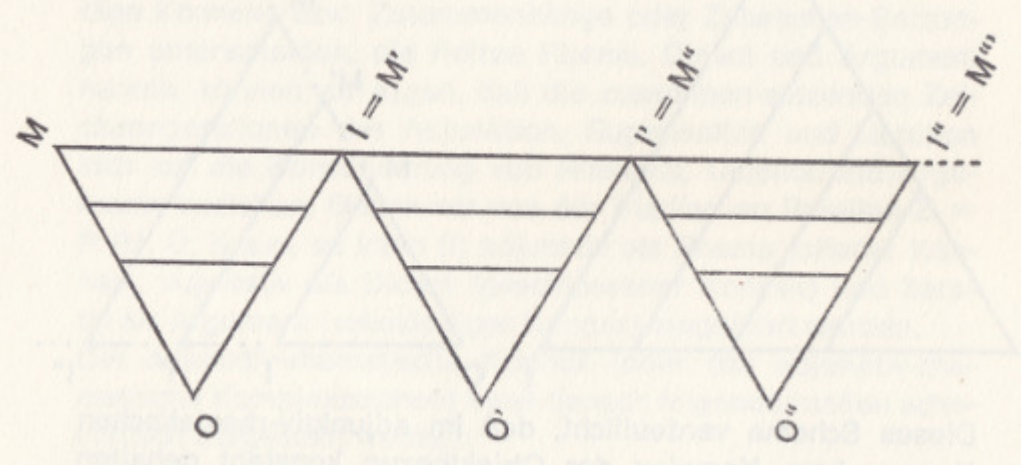
Prof. Dr. Alfred Toth

Die Funktion der ontischen Drittheit

1. Spätestens sei Bense (1979, S. 53 u. 67) ist bekannt, daß der Interpretantenbezug als drittheitliche Teilrelation der Zeichenrelation

Z = (M → ((M → O) → (M → O → I)))

ein Zeichen im Zeichen darstellt und daß er auf diese Weise die Autoreproduktion des Zeichens ermöglicht, indem jeder Interpretantenbezug als Repertoire einer höheren Stufe definierbar ist. Prinzipiell war diese Austauschrelation zwischen semiotischer Drittheit und Erstheit schon viel früher bekannt. So hatte Bense (1971, S. 54) die Operation der Superisation durch das folgende Schema dargestellt



.

2. Nun war in Toth (2015a) gezeigt worden, daß die in Toth (2015b) eingeführte R*-Relation mit der Zeichenrelation isomorph ist, d.h. es gilt für R* und seine Konversion

R* = [Ad, Adj, Ex] ≅ Z = [.2., .1., .3.]

R^{*-1} = [Ex, Adj, Ad] ≅ Z = [.3., .1., .2.],

wobei also die Kategorie der Adjazenz ontisch erstheitlich und die Kategorie der Exessivität ontisch drittheitlich fungiert. Wir bekommen damit die beiden folgenden möglichen Konkatenationen

$R^* \lozenge R^{*-1} = [Ad, Adj, Ex] \lozenge [Ex, Adj, Ad]$

$R^{*-1} \lozenge R^* = [Ex, Adj, Ad] \lozenge [Ad, Adj, Ex]$.

3. Im Falle der rechts-konversen Konkatenation

$R^* \lozenge R^{*-1} = [Ad, Adj, Ex] \lozenge [Ex, Adj, Ad]$

treffen also in der dergestalt colinearen Struktur $R^* \lozenge R^{*-1}$ zwei exessive Relationen aufeinander. Dadurch kann man etwa die durch Systemreihen definierten raumsemiotischen Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) bzw. die aus konverser Sicht Paare von Systemreihen definierenden raumsemiotischen Abbildungen definieren

Rue Rambuteau, Paris.

Diese colinear definierte Exessivität kann nun, als ontische Drittheit, ebenso wie die semiotische Drittheit, dazu dienen, als Repertoire für weitere Systembelegungen

Rue Joseph de Maistre, Paris,

für weitere Abbildungsbelegungen

Rue Cesselin, Paris,

oder für zusätzliche Repertoirebelegungen

Rue du Dr Charles Richet, Paris

zu fungieren und erfüllt somit die vollständige raumsemiotische Relation, d.h. iconisch fungierende Systeme, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolisch fungierende Repertoires.

4. Die links-konverse Konkatenation

$R^{*-1} \diamond R^* = [Ex, Adj, Ad] \diamond [Ad, Adj, Ex]$

definiert, wie sogleich einsichtig, die de facto ausgeschlossene colineare Umstülpung. Allerdings gibt es städtebauliche Strukturen, welche u.U. als ontische Modelle der links-konversen Konkatenation dienen können.

Rue Tournefort/Rue Mouffetard, Paris

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Die Isomorphie der R*-Relation und der Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

25.12.2015